

Absprache in der Fachkonferenz zur Sequenzbildung für das Fachcurriculum Erdkunde – Erweiterung zum Kompetenzlehrplan (Februar 2012, Ergänzungen März 2018)

Stufe 5:

| Inhaltsfelder | Schwerpunkte | Grundbegriffe (Beispiele) | Kompetenzen* |
|---|---|--|--|
| <p>Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Räumen</p> <p><i>Topographie: Deutschland</i></p> <p>Kurzexkursion “Schulumgebung”</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Grobgliederung der Stadt • Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf | <p>Stadt, Altstadt, City, Industrie- und Gewerbegebiet, Mischgebiet, Stadtviertel, Wohngebiet, Pendler, Umland</p> | <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Siedlungen verschiedener Größe nach Merkmalen, teilräumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten (S5). • erstellen eine eigene funktionale Gliederung der Schulumgebung (M2, H1). • entnehmen Informationen aus Texten und Graphiken und geben diese wieder (M4, M6). • arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen (M7). • unterscheiden zwischen Pro- und Kontra-Argumenten bzgl. des Lebens in der Stadt und auf dem Land (U1). • vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig (U2). |
| <p>Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung</p> <p><i>Topographie: Deutschland mit Ausblicken auf Europa</i></p> | <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Industrie (Rohstoffe, Verkehr, Arbeitskräfte), Landwirtschaft (Klima, Boden, Absatzmarkt) und Dienstleistungen (Verkehrsanbindung, Bildung) • Veränderung von Strukturen in Landwirtschaft und Industrie | <p>Standortfaktor, Verkehrssysteme, Verkehrsknoten, Binnenhafen, Hafen – Hinterland, Großstadt, Verdichtungsraum; Ackerbau, Börde, Massentierhaltung, Mastbetrieb, Mischbetrieb, Intensivierung, Ökologischer Landbau; Industriezweig, Chem. Industrie, Zulieferbetrieb;</p> | <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Bedeutung von Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungsbereich (S2). • stellen wesentliche Merkmale eines Strukturwandels dar und leiten sich daraus ergebende Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab (S3). • zeigen Zusammenhänge zwischen den naturgeographischen Gegebenheiten, einzelnen |

| | | | |
|---|---|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Produktion und Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln • Beeinflussung der Ressource Wasser durch unangepasste Nutzung | <p>Dienstleistung, Logistik, Medienwirtschaft, Hightech, Technologiezentrum; Mechanisierung, Spezialisierung, Strukturwandel</p> | <p>Produktionsfaktoren und der landwirtschaftlichen Nutzung auf (S4).</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Natur- und Landschaftsschäden aufgrund landwirtschaftlicher Nutzung und die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung (S7). • gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogenen Informationen (M4). • erstellen aus Zahlenreihen einfache Diagramme (M5). • unterscheiden zwischen Pro- und Kontra-Argumenten zu kontrovers diskutierten Sachverhalten (z.B. konventionelle vs. ökologische Landwirtschaft) (U1). • vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig (U2). |
| <p>Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge</p> <p><i>Topographie: Deutschland mit Ausblicken auf Europa</i></p> | <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Kontext der naturgeographischen Gegebenheiten und des touristischen Angebots in Küsten und Hochgebirgslandschaften • physiognomische und sozioökonomische Veränderungen einer Gemeinde durch den Fremdenverkehr • das Konzept des sanften Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden | <p>Gezeiten (Ebbe, Flut), Küstenschutz, Wattenmeer, Hochgebirge, Tourismus, Massentourismus, Fremdenverkehrsort, Saison, Nationalpark, Schutzzone</p> | <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen einen Zusammenhang zwischen dem Bedürfnis nach Freizeitgestaltung sowie der Erschließung, Gestaltung und Veränderung von Erholungsräumen her (S6). • erläutern Natur- und Landschaftsschäden aufgrund der Nutzung für den Tourismus und die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung (S7). • führen Diskussionen aus verschiedenen Perspektiven über die Veränderung einer Region zum Touristenort (U1, U2). |

| | | | |
|-------------------------|--|--|---|
| Inhaltsfeldübergreifend | | | <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume (S1). • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung und topographischen Verflechtung (M1). • entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende und der Maßstabsleiste themenbezogen Informationen (M3). |
|-------------------------|--|--|---|

** Erwähnt werden nur Kompetenzen, die neu eingeführt oder gezielt gefördert werden.*

Grundsätze der Leistungsbewertung:

Mitarbeit im Unterricht

in der Regel: pro Halbjahr ein Test

Heftführung

| Rahmenvorgabe Politische Bildung | Rahmenvorgabe Ökonomische Bildung |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaft und Arbeit • Ökologische Herausforderungen für Politik u. Wirtschaft | <ul style="list-style-type: none"> • Konsumentensouveränität • Verkaufsstrategien • Produktion • Technischer Fortschritt • Strukturwandel • Verhältnis Ökonomie/Ökologie |

Stufe 7:

| Inhaltsfelder | Schwerpunkte | Grundbegriffe (Beispiele) | Kompetenzen* |
|--|--|---|--|
| <p>Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen</p> <p><i>Topographie: Landschaftszonen der Erde</i></p> | <ul style="list-style-type: none"> • Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen • Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen • naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens • die gemäßigte Zone als Gunstraum für landwirtschaftliche Nutzung • Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation | <p>Ökologie, Nährstoffkreislauf, Ökosystem; Disparitäten; Aufforstung, Nachhaltigkeit, Nachhaltigkeitsdreieck; Vegetationszone, Wüste, Oase, Versalzung; Primärwald, Regenwald, Stockwerkbau, Artenvielfalt, Regenwaldzerstörung, Tropenholzboycott; Agrarkolonisation, Erosion, Monokultur, Plantage; Agrobusiness, Feedlot, Familienfarm, Großbetrieb, industrial farming; Ökonomie, Marktordnung, Wirtschaftskreislauf, Absatzmarkt, Direktvermarktung, freie Marktwirtschaft, Produktionsfaktor, Subventio, Entwicklungshilfe, Entwicklungsländer – Industrieländer</p> | <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen (S2). • stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf (S4). |

| | | | |
|---|---|---|---|
| <p>Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen</p> <p><i>Topographie: Schwächezonen der Erde</i></p> | <ul style="list-style-type: none"> • Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken (Erdbeben, Vulkane, Hurrikane) • Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosionen/Desertifikation, globale Erwärmung, Überschwemmungen) | <p>Plattentektonik - Kontinentalverschiebung, Vulkanismus, Erdbeben, Naturereignis, Naturkatastrophe, Sea-Floor-Spreading; Erosion, Desertifikation; Überflutungsrisiko, Hochwasserschutz; Emission; Geoökofaktoren, Geoökologie, Geoökosystem; Kulturlandschaft, Naturlandschaft, Schutzwald</p> | <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unter Berücksichtigung der jeweiligen idiographischen Gegebenheiten die mit Eingriffen von Menschen in geökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung (S3). • beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung (U6) |
| <p>Inhaltsfeldübergreifend</p> | | | <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen (S1). • verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern (S13). • orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar (M1). • entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor (M2). • beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (M3). |

| | | | |
|--|--|--|---|
| | | | <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff (M6). • stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar (M9). • schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (U1). • erfassen mediale Präsentationen als auch interessen geleitete Interpretationen der Wirklichkeit (U2). |
|--|--|--|---|

*** Erwähnt werden nur Kompetenzen, die neu eingeführt oder gezielt gefördert werden.**

Grundsätze der Leistungsbewertung:

Kontinuierliche Mitarbeit

In der Regel: Pro Halbjahr ein Test

Heftführung

| Rahmenvorgabe Politische Bildung | Rahmenvorgabe Ökonomische Bildung |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Ökologische Herausforderung • Identität u. Lebensgestaltung • Wirtschaft und Arbeit • Sicherung des Friedens u. Verfahren der Konfliktlösung | <ul style="list-style-type: none"> • Internationalisierung und Globalisierung • Ökologische Herausforderung • Produktion – Technik - Strukturwandel |

Stufe 9

| Inhaltsfelder | Schwerpunkte | Grundbegriffe (Beispiele) | Kompetenzen* |
|---|--|--|---|
| <p>Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung</p> <p><i>Topographie: sozioökonomische Gliederung der Erde</i></p> <p>Exkursion "Dortmunder Nordstadt" (Fahrtenkonzept)</p> | <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten • Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen • das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut auf der Welt • Chancen und Risiken des Dritte-Welt-Tourismus für die Entwicklung der Zielregion | <p>Entwicklungsland, Entwicklungshilfe, Hilfe zur Selbsthilfe;</p> <p>Industrieländer, Bruttoinlandsprodukt; HDI, Grundbedürfnis, Grundversorgung, Analphabet, Bildung;</p> <p>Fehlernährung, Unterernährung, Mangelernährung;</p> <p>Kinderarbeit, Informeller Sektor; Terms of Trade;</p> <p>Landnutzungswandel; Massentourismus, Nachhaltiger Tourismus, Sanfter Tourismus; Tradition</p> | <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar (S11). • stellen einen Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Ferntourismus und den daraus resultierenden ökologischen, physiognomischen und sozioökonomischen Veränderungen in Tourismusregionen von Entwicklungsländern her (S10). • gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internet-basierten Geoinformationsdiensten (WebGis oder Geodaten-Viewer) (M6). • reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (U3). • planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen (HK1). |
| <p>Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern • Wachsen und Schrumpfen als Problem von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern | <p>Bevölkerungsdichte, Bevölkerungspyramide, Bevölkerungswachstum, Wachstumsrate, Geburtenrate, Sterberate;</p> <p>Migration, Push- und Pull-Faktoren, regionale Disparitäten, Bürgerkrieg, UNO, Wasserkonflikt, Weltreligion; Strukturpolitik;</p> | <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar (S6). • erörtern Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen (S7). |

| | | | |
|--|--|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • räumliche Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten | <p>Metropole, Slum, Landflucht, Marginalsiedlung; Suburbanisierung, Verstädterung, Entlastungsstadt, Gated Community, Stadtmodell; nachhaltige Stadtentwicklung</p> | <ul style="list-style-type: none"> • erklären Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrie- und Entwicklungsländern als Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse und (Nutzungs-)Interessen (S5). • entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente (M8). • sind fähig und bereit, Interessen und Raumansprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen (U4). • fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ (U5). • vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert (H2). • nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse (H3). |
| <p>Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung</p> <p><i>Topographie: wirtschaftliche Aktiv- und Passivräume in den Mitgliedsstaaten der EU</i></p> <p><i>Topographie: Handelsströme zwischen den Wirtschaftsregionen der Welt</i></p> | <ul style="list-style-type: none"> • Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung • landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Umweltbelastung • Konkurrenz europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration | <p>Globalisierung, Global Player; Dienstleistungsgesellschaft, Tertiärisierung; Diversifizierung, Erschließung, Export; Industrialisierung, altindustrialisierter Raum, Industriegesellschaft; Outsourcing, Transportkosten, Logistikkonzept, Synergieeffekt; Transformation; Global City, Metropole; nachhaltige Stadtentwicklung,</p> | <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten (S8). • erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft (S9). • recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen (M5). |

| | | | |
|--|---|---------------------|---|
| Referate: “Stadtentwicklungsprozesse im Kontext der Globalisierung“ (Medienpass, Vorgaben s.u.) | <ul style="list-style-type: none"> • Global Cities als Ausdruck veränderter Welthandelsbeziehungen | Quartiersmanagement | <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch (U7). • sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln (H4). |
| Fragengeleitete Raumanalyse | | | Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern (S12). |

*** Erwähnt werden nur Kompetenzen, die neu eingeführt oder gezielt gefördert werden.**

Grundsätze der Leistungsbewertung:

Kontinuierliche Mitarbeit
 In der Regel: Pro Halbjahr ein Test
 Heftführung

| Rahmenvorgabe Politische Bildung | Rahmenvorgabe Ökonomische Bildung |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaft und Arbeit • Soziale Gerechtigkeit zwischen individueller Freiheit und struktureller Ungleichheit • Chancen und Probleme der Internationalisierung und Globalisierung • Identität u. Lebensgestaltung • Wirtschaft und Arbeit • Sicherung des Friedens u. Verfahren der Konfliktlösung • Wirtschaft und Arbeit; • Ökologische Herausforderungen für Politik u. Wirtschaft | <ul style="list-style-type: none"> • Konsumentensouveränität-Verkaufsstrategien; • Produktion -Technischer Fortschritt-Strukturwandel; • Verhältnis Ökonomie/Ökologie • Internationalisierung und Globalisierung • Ökologische Herausforderung • Produktion – Technik – Strukturwandel |

| <i>Produzieren und Präsentieren</i> | | |
|---|------------------------|--|
| Die SuS... | Unterrichtsfach | Weitere Fächer |
| entwickeln einen detaillierten Projektplan für die Erstellung eines Medienproduktes. | Erdkunde | Chemie Geschichte Mathematik |
| erstellen selbstständig ein Medienprodukt und setzen dabei unterschiedliche Gestaltungselemente bewusst ein. | Erdkunde | Chemie Geschichte Mathematik |
| präsentieren ihre Ergebnisse zielgruppenorientiert und achten auf ihre Körpersprache und Stimme. | Erdkunde | Chemie Deutsch Geschichte Mathematik Politik |
| geben Mitschülerinnen und Mitschülern kriteriengeleitet Rückmeldungen zum Medienprodukt und zur Präsentation. | Erdkunde | Chemie Deutsch Geschichte |